

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt an der Universidad de Granada, Spanien im Wintersemester 2013/2014

Ankunft

Vor meinem Start an der Uni in Granada reiste ich bereits 2 ½ Wochen vorher an, um mit einer Kommilitonin und inzwischen guten Freundin von der Viadrina einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs in einer von der Uni unabhängigen Sprachschule zu besuchen. Die Uni selbst bietet zwar auch Sprachkurse an, von denen habe ich allerdings sehr gemischte Meinungen gehört. Außerdem war unser Sprachkurs in der Sprachschule Delengua nicht nur günstiger, sondern beinhaltete auch eine Unterkunft in einem Hostel. Eine vorübergehende Unterkunft brauchen die meisten für, die nach Granada kommen, für die ersten Tage, da die Universität kein Studentenwohnheim anbietet. Allerdings ist es ratsam das Hostel von Woche zu Woche zu buchen, da man von einem Tag auf den anderen eine Wohnung finden kann und dann eine Rückerstattung selten möglich ist.

Aber keine Sorge: Die Stadt ist voll von Anzeigen und Zetteln, auf denen Studenten neue Mitbewohner suchen oder Vermieter ganze Wohnungen vermitteln. Man muss einfach die Nummern anrufen und einen Termin zur Besichtigung ausmachen. Dafür empfehle ich als allererstes einen Stadtplan, da Granada zwar aus schönen, aber auch unglaublich vielen und kleinen Gassen besteht und man sich daher besonders in den ersten Tagen gerne verläuft. Außerdem sollte man darauf achten, in welcher Fakultät man eingeschrieben ist, denn die Filosofía y Letras z.B., an der ich meine Kurse belegte, liegt auf dem Campus Cartuja, einem Berg außerhalb des Stadtzentrums mit verschiedenen Fakultätsgebäuden. Zudem gilt, dass man bei der Wohnungssuche ein bisschen Geduld mitbringen muss, denn nicht jede Wohnung ist gleich ein kompletter Glückstreffer. Doch wir fanden nach etwa drei Tagen tatsächlich Platz in einer sechsköpfigen spanisch-deutschen WG mit der wir riesiges Glück und sehr viel Spaß hatten.

Tipp: Die Einführungsveranstaltungen waren mir persönlich ziemlich hilfreich, da nochmal genau erklärt wurde, was genau man nun in den ersten Tagen in Granada erledigen sollte (Eintragung ins libro de extranjeros, learning agreement unterschreiben lassen etc.). Bei der ersten Veranstaltung am besten schon eine Ausweiskopie dabei haben, im Austausch bekommt man direkt seinen Studentenausweis und erspart sich Warterei vorm Copyshop.

Unileben

Die Fakultät Filosofía y Letras mit schönem Ausblick über die Stadt ist recht weitläufig und besitzt eine eigene Bibliothek, allerdings kann man viele Bücher auch in Bibliotheken der anderen Fakultäten innerhalb der Stadt finden. Im Winter wird innerhalb der Klassenräume gut geheizt und außer den mit der Zeit unbequem werdenden Stühlen (eine Vorlesung dauert normalerweise zwei Stunden, was natürlich auch auf den Prof ankommt) herrscht ein einfaches Uni-Ambiente.

Neben den breiten Vorlesungsmöglichkeiten werden auch viele Sportaktivitäten angeboten. Diese laufen im etwa dreimonats-Takt (ich habe beispielsweise eine Sportveranstaltung von Oktober bis Dezember besucht). Die Stadt bietet aber auch diverse Fitnessstudios, sowie kostenlose Angebote im Sozialzentrum in Stadtteil Zaidín oder Albaicín. Einen Infomarkt hierzu gibt es immer gegen Anfang des Semesters am Campus bzw. im Park der naturwissenschaftlichen Fakultät (Fuente Nueva).

Studentische Organisationen bieten auch immer wieder Reisen zu verschiedenen Festen oder Städten an. (Mit einer ESN-Karte bekommt man teilweise auch einen Bonus in bestimmten Clubs, beziehungsweise freien oder bevorzugten Eintritt.)

Der Anspruch der Uni ist nicht gering. Ich habe des Öfteren meine Zeit in der Bibliothek bei der Recherche oder dem Verfassen von Texten verbracht, sowie für Einzel- als auch für Gruppenarbeiten, bei denen auch gerne einmal Missverständnisse auftraten. Doch die Professoren waren meist sehr freundlich und zuvorkommend und wenn es Probleme gab, konnte man sie immer um Hilfe fragen.

Wohnung/ Stadt

Die Wohnungen in Granada sind größtenteils für den Sommer ausgelegt, verfügen oft über keine Zentralheizung und können dadurch im Winter ziemlich kalt werden. Unsere Wohnung verfügte über eine bomba de calor, einen Tisch mit Heizung über den ein großes Tuch gespannt wird, das man sich über die Beine legt. Für die einzelnen Zimmer hatten wir jeweils eine kleine Elektroheizung (estufa). Außerdem laufen Herd und warmes Wasser oft mit Gas, das heißt, man sollte regelmäßig daran denken, neue Gasflaschen zu bestellen, ansonsten, duscht man erstmal kalt.

Die Stadt ist einfach toll! Die vielen kleinen und verwinkelten Gassen, insbesondere im arabischen Viertel, dem Albaicín, geben der Stadt einen besonderen Charme. Ebenso bietet die Alhambra mit im Winter schneebedeckten Bergen im Hintergrund einen absoluten Hingucker wie aus 1001 Nacht. Der arabische Einfluss ist ebenfalls stark zu merken, an Gebäck, Shawarmaläden (sehr zu empfehlen), charmannten und gemütlichen Shishabars, sowie Markt-feeling.

Was natürlich auch unbedingt erwähnt werden sollte ist die Tapas-Kultur!!! Granada ist bekannt und beliebt dafür, dass man immer eine gratis Tapa zum (sprudeligen) Getränk dazubekommt. Diese kann aus einer Portion Chips oder Oliven bestehen, einer größeren Mengen von Bagel, Hamburger, Pommes und Nudelsalat oder auch aus Exotischerem oder Fisch.

Doch nicht nur an Bars, sondern auch an Clubs für jeglichen Geschmack mangelt es Granada nicht und oft bieten diese Specials für (Erasmus-)Studenten an. (Wenn man über die Events informiert werden will, einfach facebook-Seiten liken oder bei den Infoveranstaltungen am Beginn den Studentenorganisationen die Email-Adresse hinterlassen.) In Granada leben sehr viele Studenten und man sagt, dass jeder dritte oder vierte in irgendeiner Form mit der Uni verbunden ist. Das merkt man an den vielen jungen Leuten in den Straßen, genauso wie am Nachtleben.

Tipp: Zu empfehlen ist der Boogaclub, sonntags immer kostenloser Eintritt, dort trifft man viele Spanier und Livemusik. Typische Erasmus-Clubs sind das Camborio, das Granada10 oder ClubCampus (oft mit Angeboten).

Tipp: Zwischen 14-17 Uhr haben viele Geschäfte geschlossen, weil die Siesta doch sehr genau eingehalten wird (z.B. betrifft das auch den Kopierladen in der Fakultät, der bis 16 Uhr geschlossen ist). Ich musste mich daran erst gewöhnen.

Freizeit/Kultur/Essen

Wie bereits erwähnt werden von der Stadt auch kostenlose Freizeitprogramme geboten (von Yoga bis Bogenschießen oder Salsaklassen ist da alles dabei), aber auch Stadtfeste mit Musik und Straßenkünstlern finden regelmäßig statt (Umzug zu den Heiligen drei Königen, die semana santa oder la fiesta de la luna jena, sowie andere Mittelalter-, Weihnachts- oder andere Märkte).

Typisch Granada sind Tapas und die können alles Mögliche sein. Ansonsten gilt typisch spanisches Essen wie Paella, Tortilla, Churros, Churizos oder Schinken etc. als empfehlenswert. Zumindest sollte man es mal probiert haben.

Unter Kultur kann man unter anderem die Alhambra nennen, die alte maurische Festung die über der Stadt thront, sowie den Albaicín und dessen Märkte (die sind auch weiter oben im Stadtteil Sacromonte zu finden), die arabischen Bäder, die Kathedrale oder auch eine Free-Walking-Tour (jeden Tag um 10:30 Uhr am Plaza Santa Isabella de la Católica). Das alles kann einem einiges über Stadt und Kultur verraten und nähere Einblicke gewähren. Flamenco-Shows gibt es auch einige, ich selbst habe nie eine besucht, da auch Straßenkünstler oft sehr gut sind.

Reisen

Beliebte Reiseziele sind Sevilla, Valencia, Madrid (nach Madrid kommt man besonders günstig), Barcelona... Ich selbst habe mir nicht alles angeschaut, was ich aber auf jeden Fall empfehlen kann ist Nerja, solange die Tage noch warm sind, da es auch schöne kleine, verstecktere und nicht ganz Touribeladene Strände hat, sowie eine eindrucksvolle Tropfsteinhöhle. Wenn man die Möglichkeit besitzt: die Strände am Cabo de gato sind eindrucksvoll, schön und ruhig, allerdings mit öffentlichen Verkehrsmitteln eher schwer zu erreichen (ich habe eine organisierte Reise mit gebuchten Bussen von einer Studentenorganisation mitgemacht). Auch Barcelona und Córdoba haben mir den größten Spaß bereitet.

Wer Ski- oder Snowboard fahren kann und im Winter nach Granada kommt, dem liegt die Sierra Nevada quasi zu Füßen. In einer ¾ Stunden und einem 9€-Ticket (Hin- und Rückfahrt) bringt einen der Bus direkt ins Skiparadies.

Die meisten Reisen (außerhalb der Studentenorganisationen) betätigt man meist mit dem Bus (alsa), dem Zug (renfe. Hierbei die Tickets lieber online kaufen, am Schalter sind sie doppelt! so teuer), per Flugzeug oder per blablacar, eine Art spanisches Mitfahrtgelegenheiten.de.

Sonstige Tipps

Ich kann nur empfehlen, sich eine WG mit Spaniern zu suchen, da sie Stadt, insbesondere die Uni, unglaublich viele deutsche Studenten hat. Außerdem sind sie oft besser informiert und kennen auch einheimische Geheimtipps.

Ich habe mir einige Zeit vor meiner Reise nach Spanien ein Konto bei der dkb eingerichtet, mit der man weltweit (!) an fast allen Bankautomaten kostenlos (!) Geld abheben kann. Allerdings konnte ich nicht über das Internet eine spanische Firma bezahlen (z.B. renfe, dabei hat mir dann mein Mitbewohner ausgeholfen. Möglicherweise braucht man eine Zusatzfunktion, aber damit kenne ich mich leider wirklich nicht aus.).

Fazit

Mein Auslandssemester in Spanien hat mir nicht nur die Möglichkeit gegeben, meine Sprach- und kulturellen Kenntnisse über dieses Land auszuweiten und zu verbessern, sondern auch in persönlicher und menschlicher Hinsicht eine einzigartige Erfahrung geboten. Ich habe viele unglaublich lustige, verrückte und liebe Leute kennengelernt, aus allen möglichen Ländern, die ich hoffe irgendwann wiederzusehen. Letztendlich kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Granada mir unglaubliche und unvergessliche Momente, Erfahrungen, Entwicklungen und Weisheiten ermöglicht hat, die ich im Herzen mit nach Hause genommen habe und mit in die Zukunft tragen werde.



Flamenco auf einem Platz vor der Kathedrale



Weihnachten ist die gesamte Stadt beleuchtet



Selbst in den kleinsten Gassen findet man eine Tapas-Bar



Sierra Nevada im Sommer



Das Wahrzeichen der Stadt- die Alhambra



Alles Verrückte, diese Erasmusstudenten



Nerja